# Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **48 (1941)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

für das Endprodukt von großer Bedeutung. Für einen Artikel, der schon vielfach fabriziert worden ist, sollte es möglich sein, den Verlust, von kleinen Schwankungen abgesehen, immer auf dem gleichen Maß zu halten, d. h. daß wir nicht bei der einen Spinnpartie einen solchen von 6% und bei der nächsten einen von 12% erleiden. Dadurch wird das Erzielen eines vorgeschriebenen m²-Gewichtes bedeutend erschwert. Es liegt also zum größten Teil in der Hand des Manipulanten, dem Appreteur in diesem Punkte behilflich zu sein. Der Vorteil liegt hier auch beim Betrieb der Volltuchfabrik, in welchem die Fachleute der verschiedenen Abteilungen miteinander in Fühlung treten können, was jedoch noch zu wenig ausgenützt wird.

Für einen neu in die Fabrikation aufzunehmenden Artikel muß der Verlust bei einigen Probestücken erst festgestellt werden, was aber keine besondere Mühe verursacht. Der Verlust wird üblicherweise in Prozent angegeben, und berechnet sich nach folgender Formel.

$$\text{Verlust in } \% = 100 \left(1 - \frac{g_2}{g_1}\right) = v \text{ in } \% \text{ des Rohstückgewichtes}$$

Ein Beispiel mag zur Erläuterung beigefügt sein.

$$\left.\begin{array}{l} m_2 = 500 \text{ g} \\ g_1 = 28{,}0 \text{ kg} \\ b_2 = 1{,}40 \text{ m} \\ v = 10\% \end{array}\right\} \text{ gegeben} \qquad \text{gesucht } l_2 \text{ nach } \frac{g_1 - v}{m_2 \cdot b_2}$$

Bei 10% Verlust auf das Rohstückgewicht erhalten wir als Fertiggewicht 28,0 — 2,8 = 25,2 kg

$$l_2 = \frac{28\,000 - 2\,800}{500 \cdot 1{,}4} = \frac{25\,200}{700} = 36{,}0 \text{ m Fertiglänge}$$

* * * —r —r.

# FACHSCHULEN

## Zürcherische Seidenwebschule

**Examen-Ausstellung.** Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 11. und 12. Juli, je von 8—12 und von 14—17 Uhr von jedermann besichtigt werden.

An Neuheiten sind in Betrieb:

Von der **Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach**-Zürich, eine automatische Schuß-Spulmaschine „Non-Stop" Modell SNS, mit neuer Fühlervorrichtung und verschiedenen Ablaufvorrichtungen. — Schaltapparat und Elektromotor für Einzelantrieb von der Firma **Brown, Boveri & Cie., Baden,** sind ein Geschenk an die Schule.

Von der Firma **Gebr. Stäubli & Co., Textilmaschinenfabrik, Horgen**-Zürich: eine patentierte Zweizylinder-Doppelhub-Schaftmaschine, Mod. HLE mit Papierkarten, automatischer Zylinder-Umschaltung, eingebauten Hubexzentern für die Messer und mit Hand-Schuß-Suchvorrichtung.

Von der Firma **Paul Schenk, Ittigen**-Bern: ein Luftbefeuchtungs-Apparat Patent Schenk, Modell SP 101.

In einem Lehrsaal wird ferner eine kleine Ausstellung alter Dokumente von zürcherischen Seidenwebereien: Musterbücher, Skizzenbücher, Druckentwürfe usw. aus dem vergangenen Jahrhundert sowie eine Anzahl alter Stoffe schweizerischen und ausländischen Ursprungs zu sehen sein.

Mit dem Jahreskurs 1940/41 beendigt die Seidenwebschule ihr 60. Schuljahr. Während diesem Zeitraum haben sich im alten, stilvollen Gebäude im Letten etwa 1800 junge Menschen das fundamentale Rüstzeug für ihre praktische Tätigkeit in der Textilindustrie geholt und durch gute Leistungen den Namen der Schule weit in fremde Lande getragen.

---

Der neue Kurs beginnt am 1. September 1941 und dauert bis Mitte Juli 1942. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über die verschiedenen textilen Rohmaterialien, Bindungslehre, Gewebeaufbau und Gewebeanalyse der Schaft- und Jacquardgewebe, Theorie und Praxis der mechanischen Weberei, Theorie über Färberei und Ausrüstung, Farbenlehre, Musterentwerfen und Zeichnen. Für die Aufnahme sind das vollendete 17. Altersjahr, genügende Schulbildung und gute Vorkenntnisse in der Weberei erforderlich.

Die Anmeldungen für den neuen Kurs sind bis spätestens am 29. Juli 1941 an die Leitung der Zürcherischen Seidenwebschule in Zürich 10, Wasserwerkstraße 119, zu richten. Allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche sind der Anmeldung beizufügen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 25. August statt.

Zürich, den 30. Juni 1941.

Die Aufsichtskommission.

## Hochherzige Spende an die Webschule Wattwil

In der Juni-Nummer des vorigen Jahres machten wir auf den Ende April 1940 heimgegangenen, hochgeschätzten Industriellen Peter Spoerry aufmerksam, den Senior-Chef des großen Baumwoll-Feinspinnerei-Unternehmens in Flums, Kanton St. Gallen.

Diese wohllöbliche Firma unterstützt die Bestrebungen der Webschule Wattwil schon seit mehr als 50 Jahren durch ansehnliche Beiträge, gehört also mit zu den allertreuesten Subskribenten. Im Auftrage der Erben überwies nun vor kurzem Herr Max Spoerry-Staehelin, der jetzige Chef dieses Textil-Werkes, zum Andenken an seinen Vater sel. der Webschule Wattwil den Betrag von Fr. 30 000.—. Das ist die größte Vergabung, welche Wattwil je von einem Gönner zu verzeichnen hatte. Sie trägt ganz wesentlich dazu bei, das Vorhaben der Webschulkommission, die Webschule Wattwil immer besser auszugestalten zum Nutzen der schweizerischen Textilindustrie, zu fördern. Herzlichsten Dank für diesen hohen Beweis des Wohlwollens möchten wir auch durch unser Fachblatt hiemit zum Ausdruck bringen. Dieses Vermächtnis ehrt zugleich den Schwiegersohn von Herrn J. Ernst Staehelin in Bunt-Wattwil, der über 30 Jahre lang der Webschule Wattwil als Kassier und Vizepräsident vorstand, die Finanznöte am besten kannte und mit Herrn Präsident Lanz zu den verdienten Ehren-Mitgliedern der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil gehörte.

Die Donatoren-Tafel verewigt nun beide Namen. A. Fr.

# MODE-BERICHTE

## Die Farbenkarten Herbst-Winter 1941/42

Die Farbenkarten des italienischen Mode-Institutes für die Verarbeitungsmaterialien

Seide — Wolle — Filz

die bereits im Frühjahr 1941 von den Industrie- und Handelskreisen der Bekleidungsbranche mit so großem Erfolg aufgenommen wurden, sind für die Saison Herbst-Winter 1941—1942 jetzt neu herausgekommen. Die Erfahrungen der letzten Saison wurden bei der Vorbereitung der neuen Farbenkarten mitberücksichtigt. Beschränkt wurden die Kollektionen auf die drei oben erwähnten Verarbeitungsmaterialien, nach-